

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 13 (1986)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Theater am Tatort : Dürrenmatt in Ins  
**Autor:** Ritter, Eva  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-911248>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Theater am Tatort:

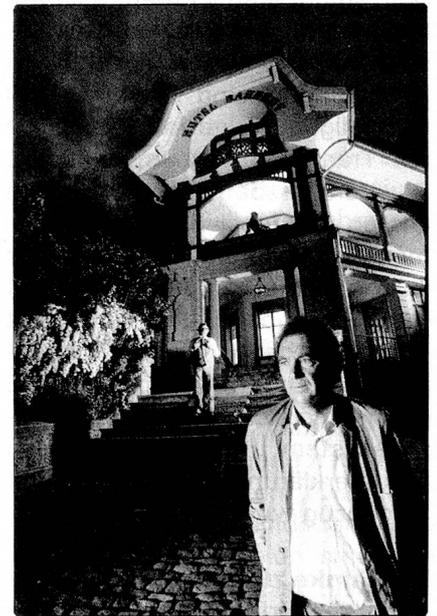
## Dürrenmatt in Ins

Bereits ein Jahr nach der dritten Albert-Anker-Ausstellung wurde das Seeländerdorf Ins ein weiteres Mal zum Schauplatz hochrangiger Schweizer Kultur. Der Berner Regisseur Lukas Leuenberger (23) inszenierte den «Besuch der alten Dame» am 12. Juli dieses Jahres als Weltpremiere an jenem Ort, an dem Friedrich Dürrenmatt vor rund 30 Jahren auf seinen Pendelfahrten zwischen Bern und Neuenburg die Idee zu seinem legendären Stück kam. Neben pro-



Regisseur und Hauptdarsteller, von links: Lukas Leuenberger, Walo Lüönd, Voli Geiler und Franz Matter. (Fotos: Heini Stucki)

minenten Schauspielern wirkten über hundert Laiendarsteller und Statisten aus Ins und Umgebung mit: Der Bahnhofsvorstand machte Überstunden, der Lehrer und die Reporter spielten ebenfalls die Rollen ihres täglichen Lebens, und die diversen Dorfvereine waren präsent. «Theater am Tatort» nennt der Regisseur seine Arbeit am Originalschauplatz, der sich als Freilichtbühne ideal eignete: das Jugendstil-Bahnhofbuffet, das Einfamilienhaus, die Bahnstation und die Geleiseanlagen, die die originalgetreue Zugseinfahrt der Claire Zachanassian in ihr Heimatdorf Güllen erlaubten. ●



Eva Ritter, ASD

